

Mit hoher Bewilligung

wird Freitag den 8. October aufgeführt:

(Zum Erstenmale)

Der Brand von Moskau.

Ein neues großes historisch-militairisch-pantomimisches Ballet, aus dem Feldzuge im Jahr 1812, in 2 Abtheilungen. — Eingerichtet von H. Petrey.

Personen:

Der französische Oberbefehlshaber.
Der Nameluk, sein Kammerdiener.
Der russische Oberbefehlshaber.
Der General-Adjutant des französischen Oberbefehlshaber.
Der General-Adjutant des russ. Oberbefehlshaber.
Ein General der russif. Garde.
Ein Kosacken-Offizier.

Mehrere franz. Stabsoffiziere.
Stabsoffiziere der russ. Garde.
Eine Abtheilung regulären Kosacken.
Mehrere Gefangene die Moskau in Brand steckten.
Ein Paschkir.
Französische Soldaten.
Russische Soldaten. — Kosackenbauern.

Inhalt des Ballets.

Act. 1. Sc. 1. Freie Wintergegend. Die russische Garde zieht mit klingendem Spiele in Märschen über die Bühne; sie machen Fronte, werden von dem Oberbefehlshaber gemustert, zum Muthe, zur Tapferkeit angefeuert, da nun bald eine große Schlacht die unausbleibliche Folge sein werde. Die Soldaten deuten an, ihr Blut und Leben willig dem Vaterlande zu opfern, und ziehen dann ab.

Verwandlung freie Gegend. Lager der franz. Armee. Der franz. Oberbefehlshaber kommt von seinen Generalen begleitet; man läßt die Trommel rühren, damit sich die Truppen sammeln; — er defilirt durch die Reihen, es kommen von allen Seiten Verwundete und Kranke, klagen ihm ihr Leid, er beschenkt sie, und heißt ihnen nur Geduld haben, ihr Schicksal würde sich bessern; die Verwundeten ziehen getröstet wieder ab.

Es kömmt ein Adjutant, der meldet, es sey ein Paschkir als Ueberläufer eingefangen worden, und will mit dem Oberbefehlshaber die Schrift geleien, beschenkt er den Paschkir reichlich, und heißt ihn bleiben. Darauf läßt er seine Generale kommen, theilt ihnen die Pläne zu der bevorstehenden Schlacht mit, und befiehlt zugleich, daß sich die Armee fertig halte. Der Generalmarsch wird geschlagen, die Truppen sammeln sich in Ordnung; — der französische Oberbefehlshaber defilirt mit seinen Oberstabsoffizieren. Hält dann in lebhaften Bewegungen den Truppen vor, daß bald ihr Ziel erreicht seyn werde, in wenig Stunden seyen sie in Moskau, wo sie für alle Drangsale entschädigt werden sollen. Ein Freudengeschrei der Soldaten tönt bei diesen Aeußerungen in die Lüfte, sie ziehen in Märschen ab.

Verwandl. Die russ. Garde kommt anmarschirt. Es wird Halt gemacht, und Befehl gegeben zu ruhen; die Markenderinnen sind beschäftigt den Soldaten Brandwein zu geben. Die Kosaken tanzen mit den Markenderinnen ihren National Tanz. Die Offiziere belustigen sich gleichfalls durch Tänze. — Darauf folgt ein militairischer Marsch und Contretanz, nach diesem, kommt schnell ein Offizier, und bringt dem Oberbefehlshaber eine Depesche, er öfnet und liest mit Hast, gibt alsdann Befehl gleich Alarm zu schlagen; es fällt ein Kanonenschuß; — Der Oberbefehlshaber zieht seinen Regen; erklärt den Truppen, daß an dieser Schlacht der Ruhm und die Ehre der russischen Nation liege, und er nun alles von der Garde erwarte. Ein Hurrah! erschallt, und sie ziehen in freudiger Bewegung von dannen.

Act. 2. Das Innere vom Kremlin. — Der französische Oberbefehlshaber ist mit seinem Generale beschäftigt Pläne zu machen, und die Stellungen der russischen Armee zu erklären. Eine Ordonnanz kömmt, und bringt eine Depesche. Der Oberbefehlshaber liest und stußt, zeigt seinem Generale an, daß die russ. Armee in der Nähe von Moskau liegt, und sich mit der von der türkischen Grenze vereintete; er gibt sodann Befehl, sich für jeden Fall zu sichern, und seine Truppen fertig zu halten. Der General widerspricht, und erklärt, daß sie sich in keiner Schlacht einlassen können, weil die Truppen durch die Drangsale zu sehr erschöpft, nicht mehr fechten würden; aber mit troziger Miene heißt ihn der Oberbefehlshaber gehen, und seine Befehle vollstrecken; der General entfernt sich; — Der Oberbefehlshaber sieht zum Fenster hinaus und erblickt eine helle Flamme; ein Adjutant kömmt und bringt einiges von den Russen, die Moskau an der nördlichen Seite in Brand steckten. Der Oberbefehlshaber fährt sie während an, warum und auf wessen Befehl sie dieses Gräuvel verübten; sie aber kehren ihm stolz den Rücken, von Zorn entbrannt, durch diese Begegnung, gibt er seinen Leuten Befehl, sie hinaus zu führen, und allda niederzuschießen. — Die Russen rufen ein Hurrah, und zeigen ihm an, daß der Russe gewohnt ist, für sein Vaterland gerne sein Leben hinzugeben, und gehen fröhlich ab. — Man hört in diesem Augenblick einige Kanonenschüsse fallen, und darauf den Generalmarsch schlagen, der Oberbefehlshaber fährt auf, und fragt einen hereintretenden General was dieses bedeute, dieser bringt ihm eilig die Nachricht, daß die Russen mit aller Kraft sich rüsten, und Moskau zu entsetzen, und für ihn kein längerer Aufenthalt mehr sey; das einzige Mittel sey eine schnelle Flucht, die ihn nur aus den Händen der Russen befreien könnte. Er ruft seinen Namelucken befiehlt seinen Pelz zu holen, und begibt sich dann eilig zum Gesecht.

Verwandl. Gegend vor Moskau. — Man sieht Moskau und den Kreml brennen, einzelne Gesechte. Der franz. Oberbefehlshaber erscheint mit seinen Offizieren, die ihn bitten er solle schnell fliehen, denn die Russen siegen überall; einer seiner Adjutanten kömmt mit einem russif. Juden der Pferd und Schlitten hat, er wird von allen beschenkt, der franz. Oberbefehlshaber setzt sich ein und fährt fort, in dem Augenblick kommen einige russif. Offiziere und sehen den Fliehenden, der aber von den franz. Generalen beschützt wird. Es entseht unter ihnen ein hitziges Gesecht. — Es wird von allen Seiten geschlagen, die Russen drängen die Feinde unter Kanonendonner, und fliegenden Bomben und Brandraketen zurück, erstürmen den Kreml mit einem Hurrah! u. beschließen eine allgemeine große Gruppe der Sieger und Besiegten.

Vorher:
Das Räthsfel.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Contessa.

Dann:

Der Blitzstrahl.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Müllerer.

Fogen und Parquet 42 Stüber. — Zweites Parquet 21 Stüber. — Gallerie 13 Stüber mit Inbegriff des Armengeldes. Halbdugend Billets für den ersten Platz zu 3 Rthlr. 12 Stüber sind bei Hrn. Kassier Rixen, Kapuzinergasse N. 539 bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.

Der Anfang ist pünktlich um halb 7 Uhr.

Düsseldorf, gedruckt bei J. G. Bögeman, Karstadt N. 1079.

Mit hoher Bewilligung
wird Freitag den 8. October aufgeführt:
(Zum Erstenmale)

Der Brand von Moskau.

Ein neues großes historisch-militairisch-pantomimisches Ballet, aus dem Feldzuge im Jahr 1812,
in 2 Abtheilungen. — Eingrichtet von H. Petrey.

Personen:

Der französische Oberbefehlshaber.
Der Mameluk, sein Kammerdiener.
Der russische Oberbefehlshaber.
Der General-Adjutant des französischen Oberbefehlshabers.
Der General-Adjutant des russ. Oberbefehlshabers.
Ein General der russif. Garde.
Ein Kosacken-Offizier.

Mehrere franz. Stabsoffiziere.
Stabsoffiziere der russ. Garde.
Eine Abtheilung regulären Kosacken.
Mehrere Gefangene die Moskau in Brand steckten.
Waschir.
Französische Soldaten.
Russische Soldaten. — Kosackenbauern.

3 Ballets.

Act. 1. Sc. 1. Freie Fronte, werden von dem Oberbefehlshaber gerufen. Die Soldaten deuten an, ihr Blut u

Verwandlung freie Fronte läßt die Trommel rühren, damit sich die Truppen ihr Leid, er beschenkt sie, und heißt ihnen nur

Es kommt ein Adjutant, der meldet, es vorgeführt, und zieht aus seinem Stiefel ein

Es reicht, und heißt ihn bleiben. Darauf daß sich die Armee fertig halte. Der General mit seinen Oberstabsoffizieren. Hält dann

Moskau, wo sie für alle Drangsale entschlossen

Verwandl. Die russ. Garde den Soldaten Brandwein zu geben. Die

ze. — Darauf folgt ein militairischer Marsch und liest mit Hast, gibt alsdann Befehl

Gruppen, daß an dieser Schlacht der Russen sie ziehen in freudiger Bewegung von dem

Act. 2. Das Innere und die Stellungen der russischen Armee

Generale an, daß die russ. Armee in dem den Fall zu sichern, und seine Truppen

pen durch die Drangsale zu sehr erschrecken; der General entfernt sich; —

von den Russen, die Moskau an dem fies Grauel verübten; sie aber kehren

und allda niederzuschießen. — Die Soldaten, und gehen fröhlich ab. —

Ma auf, und fragt einen hereintretenden Mann zu entscheiden, und für ihn kein Urtheil

könnte. Er ruft seinen Mameluck

Verwandl. Gegen erscheint mit seinen Offizieren, die

Pferd und Schlitten hat, er wird zugezogen und sehen den Fliehenden, der

schlagen, die Russen drängen die Soldaten beschließen eine allgemeine große



Die Garde zieht mit klingendem Spiele in Märschen über die Bühne; sie machen

angezündet, da nun bald eine große Schlacht die unausbleibliche Folge sein

zu spüren, und ziehen dann ab. Der franz. Oberbefehlshaber kommt von seinen Generalen begleitet; man

die Reihen, es kommen von allen Seiten Verwundete und Kranke, klagen ihm

de sich bessern; die Verwundeten ziehen getröstet wieder ab. Die Verwundeten

eingefangen worden, und will mit dem Oberbefehlshaber selber sprechen, er wird

erbt; — nachdem der Oberbefehlshaber die Schrift gelesen, beschenkt er den Waschir

theilt ihnen die Pläne zu der bevorstehenden Schlacht mit, und befiehlt zugleich,

Gruppen sammeln sich in Ordnung; — der französische Oberbefehlshaber defilirt

uppen vor, daß bald ihr Ziel erreicht seyn werde, in wenig Stunden seyen sie in

rei der Soldaten tönt bei diesen Aeußerungen in die Lüfte, sie ziehen in Märschen ab.

ist gemacht, und Befehl gegeben zu ruhen; die Markedenterinnen sind beschäftigt

nderinnen ihren National Tanz. Die Offiziere belustigen sich gleichfalls durch Tänze.

kommt schnell ein Offizier, und bringt dem Oberbefehlshaber eine Depesche, er öf-

fällstein Kanonenschuß; — Der Oberbefehlshaber zieht seinen Degen; erklärt den

ation liege, und er nun alles von der Garde erwarte. Ein Hurrah! erschallt, und

französische Oberbefehlshaber ist mit seinem Generale beschäftigt Pläne zu machen,

nimmt, und bringt eine Depesche. Der Oberbefehlshaber liest und stuht, zeigt seinem

sich mit der von der türkischen Grenze vereinigte; er gibt sodann Befehl, sich für je-

iderspricht, und erklärt, daß sie sich in keiner Schlacht einlassen können, weil die Trup-

aber mit troziger Miene heißt ihn der Oberbefehlshaber gehen, und seine Befehle voll-

fenster hinaus und erblickt eine helle Flamme; ein Adjutant kommt und bringt einige

n. Der Oberbefehlshaber fährt sie wüthend an, warum und auf wessen Befehl sie die

entbrannt, durch diese Beaeanung, gibt er seinen Leuten Befehl, sie hinaus zu führen,

igen ihm an, daß der Russe gewohnt ist, für sein Vaterland gerne sein Leben hinzuge-

Kanonenschüsse fallen, und darauf den Generalmarsch schlagen, der Oberbefehlshaber fährt

er bringt ihm eilig die Nachricht, daß die Russen mit aller Kraft sich rüsten, und Mos-

nzige Mittel sey eine schnelle Flucht, die ihn nur aus den Händen der Russen befreien

ad begibt sich dann eilig zum Befehl.

sieht Moskau und den Kreml brennen, einzelne Gefechte. Der franz. Oberbefehlshaber

Jenn die Russen siegen überall; einer seiner Adjutanten kommt mit einem russif. Juden der

berbefehlshaber sßt sich ein und fährt fort, in dem Augenblick kommen einige russif. Offizie

eschützt wird Es entsteht unter ihnen ein hitziges Gefecht. — Es wird von allen Seiten ge-

fliegenden Bomben und Brandraketen zurück, erstürmen den Kreml mit einem Hurrah! u.

Vorher: Nächstes.

Luftspiel in 1 Aufzuge von Contessa.

Dann:

Der Blitzstrahl.

Luftspiel in 1 Aufzuge von Müller.

Zogen und Parquet 42 Stüber. — Zweites Parquet 21 Stüber. — Gallerie 13 Stüber mit Inbegriff des Armengeldes. Halbdugend Billets für den ersten Platz zu 3 Rthlr. 12 Stüber sind bei Hrn. Kassier Rixen, Kapuzinergasse N. 539 bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.

Der Anfang ist pünktlich um halb 7 Uhr.

Düsseldorf, gedruckt bei J. G. Bögeman, Karstadt N. 1079.